

Die Rettung von Tupac

Im Jahr 2024, im Sommer in New York im Central Park, verkaufte ein Eisverkäufer besonderes Eis. Er war sogar beliebter als die Hotdogverkäufer; erstens, weil die meisten Leute im Central Park im Sommer lieber Eis essen als Hotdogs und zweitens, weil er Eis-Superkräfte hat und deswegen das Eis in einer Sekunde fertig machen kann. Das Eis von ihm kann man sogar nach Hause bestellen. Dann geht er zu den Kunden nach Hause und gibt das Eis ab. In den meisten Wohnungen sind die Kunden sehr mysteriös. Einige fragen ihn nämlich manchmal, ob er auch Menschenfleisch-Eis hat, was er natürlich nicht hat.

Heute hat jemand das Eis zu seiner Arbeit bestellt. Eigentlich ist das ja auch nichts Besonderes. Aber das ist ein sehr reiches Unternehmen und deswegen ist der Eisverkäufer richtig aufgeregt, zittert überall und hat sogar Bauchschmerzen vor Aufregung. Der Eisverkäufer hat dabei auch ein schlechtes Gefühl, weil das ein reiches Unternehmen ist, obwohl das Unternehmen nicht viele Leute kennen. „Das ist also das Büro von dem Unternehmen“, sagt der Eisverkäufer voller Aufregung. Das Büro ist in dem Unternehmen auf der obersten Etage, davon gibt es insgesamt 40. Zum Glück gibt es einen Aufzug, um genau zu sagen: Einen goldenen Aufzug. Der Eisverkäufer will wissen, wo er das Eis abliefern soll und fragt deswegen die Leute im Büro, aber keiner will ihm sagen, wo er hin soll. Auf einmal findet er eine mysteriöse Tür, die irgendwie so aussieht, als wäre das eine Tür von einem U-Boot. Der Eisverkäufer bezweifelt, ob das eine gute Idee ist, die Tür zu öffnen. Er tut es trotzdem und sagt zu sich: „Alles gut, du hast Superkräfte. Wenn du angegriffen wirst, kannst du dich mit deinem Eisschild und deinem Eisschwert verteidigen.“ „Also alles gut“, sagt er aus Angst. Er öffnet die Tür und was ist da? Der Eisverkäufer ist kurz vorm Schreien und dann sieht er den angeblich gestorbenen amerikanischen Rapper und Hip Hopper Tupac Shakur - obwohl das ja eigentlich nicht sein kann. Der Eisverkäufer sieht ihn an und sagt erschrocken: „Tupac, bist du es wirklich“!? Tupac antwortete leise: „Ja, ich bin es. Aber sei bitte nicht so laut! Nicht, dass er uns noch sieht.“ Der Eisverkäufer antwortete wiederum leise und fragte: „Bevor wer uns sieht? Und warum bist du hier eigentlich angekettet?“ Tupac antwortete: „Ist eine lange Geschichte, aber ich werde sie trotzdem erzählen, weil ich weiß, dass du mich hier nur rausholst, wenn du weißt, was passiert ist. Also, das war so...“

Ich saß im Auto mit einem Kumpel von mir, bis auf einmal ein Mann mit seinem Auto neben uns an der Ampel anhält. Plötzlich schoss er auf mich, also, ich dachte, dass er auf mich schoss, aber eigentlich war das eine Illusion, dass mein Kumpel und ich zu dem Zeitpunkt natürlich noch nicht wussten. Auf jeden Fall bin ich danach im Krankenhaus aufgewacht. Dann hörte ich eine dunkle Stimme, und die Stimme sagte zu mir: „Bleib so, die anderen denken nämlich, dass du gerade gestorben bist, du gehörst nämlich jetzt mir - genauso wie deine DNA mir gehört, weil all das, was mit deinem Tod zu tun hat, eine Illusion ist. Auch die Waffe, die du gesehen hast, war eine Illusion. Das war nämlich eigentlich eine verlorene Gitarre, die mir die Illusionskräfte verleiht. Ja, das waren die Worte vom Büroboss. Danach hat er mich mitgenommen zu seinem Unternehmen und dann zu seinem Büro. Ich bin leider schon seit fast 30 Jahren hier und kam hier noch nie raus.“ „Oh, das tut mir leid“, sagte der Eisverkäufer und fragte: „Was machen wir dann jetzt, also: Wie sollen wir dich hier raus kriegen?“ Tupac grinste und sagte: „Ich weiß, wie! Wir müssen seine Gitarre zerstören, weil dann kann er nicht meine DNA kopieren und dann haben die Illusionen ein Ende und er kann keine Tode mehr vortäuschen. Der Eisverkäufer sagt: „Wie sollen wir denn seine Gitarre zerstören, er hat die Gitarre bestimmt die ganze Zeit in der Hand.“ Tupac gibt dem Eisverkäufer recht und antwortet: „Das ist ein gutes Argument, aber du hast doch Superkräfte oder?“ „Woher weißt du das?“, fragt der Eisverkäufer. „Das hast du doch zu dir selbst gesagt, als du hier reingekommen bist“, sagte Tupac. Der Eisverkäufer klatscht sich gegen den Kopf und sagt: „Stimmt ja, aber es ist ja gut, dass du weißt, dass ich Superkräfte habe, weil so muss ich dir das nicht erklären.“ Tupac nickte und fragte: „Also hilfst du mir dann mit deinen Kräften, ihn zu besiegen und seine Gitarre zu zerstören?“ „Ja, ich werde dir auf jeden Fall helfen“, antwortete der Eisverkäufer.

Auf einmal laufen zwei Leute in schwarzer Kleidung in die Kammer, wo der Eisverkäufer und Tupac sind und halten den Eisverkäufer an beiden Armen fest. Aus dem Fenster kommt auch noch

einer mit schwarzer Kleidung und sogar einer Pistole rein und stellt sich in die Mitte des Raumes direkt hinter den Eisverkäufer und hält ihm die Pistole an den Hinterkopf. Dann guckt der Eisverkäufer Tupac an und sagt: „Was ich jetzt tun werde, ist nicht das Schlauste, aber ich muss es machen, weil wir sonst wahrscheinlich erschossen werden. Auf einmal leuchten die Augen von dem Eisverkäufer in pink auf, kurz danach schießt eine starke Energieexplosion aus dem Körper des Eisverkäufers. Und direkt danach liegen die drei schwarz gekleideten Leute ohnmächtig auf dem Boden. Tupac war auch nicht mehr angekettet, weil die Ketten von der Explosion aufgegangen sind. Tupac ist zum Glück auch nichts passiert. Dann sagte der Eisverkäufer hastig: „Tupac, komm - wir müssen schnell los. Du weißt schon, wer gleich kommt.“ Dann gingen sie aus der Kammer raus und plötzlich stand ein großer Mann in schwarzer Kleidung vor den beiden und fragte: „Bevor wer kommt?“ Der Eisverkäufer und Tupac gucken nach oben und sehen, dass vor den beiden der Büroboss steht. Genau in dem Moment schießt der Büroboss mit der Gitarre mit voller Wucht Tupac nach hinten in die Kammer und sagt zu dem Eisverkäufer: „So jetzt sind es nur noch wir zwei.“ Kurz danach schlägt der Büroboss mit seiner Gitarre auf den Eisverkäufer ein, aber genau in den Moment, als der Büroboss zuschlägt, hat der Eisverkäufer mit seiner Superkraft einen Eisschild hergestellt. Der Eisschild besteht aus einer Eiswaffel, die so fest wie Metall ist und auf der oberen Hälfte des Schildes ist Kaugummieis, das es ermöglicht, dass Leute weggehauen werden, wenn man auf den Schild drauf schlägt. Deswegen wird der Büroboss ein bisschen nach hinten gehauen. Dann stellt der Eisverkäufer aus der Hand ein Eisschwert her, das vom Design so aussieht wie der Schild, nur, dass das Schwert halt eine Schwert Form hat und spitz ist. Der Eisverkäufer will dann den Büroboss mit dem Schwert angreifen, aber der Büroboss hält das Schwert fest, schlägt den Eisverkäufer mit der Gitarre weg, rennt dann wieder zum Eisverkäufer und will auf ihn einschlagen. Der Eisverkäufer greift dann wieder nach seinem Schild und versucht, den Angriff zu blocken, aber sein Schild hält das nicht aus. Je mehr Schläge der Eisverkäufer abkriegt, desto mehr Rüstungsteile bekommt Tupac, aber das weiß niemand außer Tupac selbst. Jetzt schlägt der Büroboss mit voller Wucht mit der Gitarre auf höchstem Level auf den Eisverkäufer ein und alle Waffen des Eisverkäufers sind weg. Wenn der Büroboss den Eisverkäufer jetzt nochmal treffen würde, wäre der Eisverkäufer tot. Der Büroboss holt auf und es schien alles verloren, bis plötzlich eine Rüstungshand den Arm des Bürobosses festhält. Es war niemand anderes als Tupac Shakur mit seiner neuen, grell leuchtenden, leicht beigefarbenen dicken Rüstung, und er sagte zu dem Eisverkäufer: „Der einzige, der ihn mit meiner die DNA besiegen kann, bin ich selbst. Denn niemand kennt meine DNA besser als ich.“ Und dann holt er mit seiner anderen Hand aus, schlägt den Büroboss durch mehrere Hochhäuser und fliegt dem Büroboss hinterher. Dann hält er ihn fest, nimmt seine Gitarre und schlägt sie mit voller Kraft auf den Boden. Und weil die Gitarre dadurch nicht kaputt gegangen ist, hat er sie aus dem Fenster aus einer 40. Etage geworfen und dann ist die Gitarre aufgeprallt und zersprungen. Kurze Zeit später kam die Polizei und nahm die drei schwarz gekleideten Leute und den Büroboss mit. Tupac Shakur hat New York gerettet.

Ein paar Tage später bekam Tupac einen immer gültigen Eisgutschein bei dem Eisverkäufer. Ein paar Monate später fand Tupac heraus, wo Snoop Dogg wohnte und stand dann vor Snoop Dogs Haustür. Snoop machte die Tür auf und dann sagte Tupac zu Snoop Dog: „Mann, ich war lange weg, Snoopi.“

Geschrieben von Ben